

Pensionskasse HT Troplast VVaG
Kronenstraße 51 – 53840 Troisdorf

Telefon: 02241 9953-3440
Telefax: 02241 9953-3444
E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com
Internet: www.pensionskasse-ht-troplast.de

An die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom:

Unser Zeichen:

Ihr Ansprechpartner:

E-Mail:

Telefon-Durchwahl:

VU- 2034

Thorsten Fiedler

thorsten.fiedler@profine-group.com

02241 9953-3450

Troisdorf

27. April 2023

Erklärung über die Grundsätze der Kapitalanlagenpolitik gemäß § 234 i VAG

- 1. Lage an den Kapitalmärkten 2022 – Schwerpunkte**
- 2. Information zu den Ergebnissen und zur Umsetzung der internen Kapitalanlagerichtlinie in 2022**
- 3. Die Kapitalanlagenpolitik 2023 - 2027**

Sehr geehrte Damen und Herren

zu den o. g. Punkten können wir Ihnen folgendes mitteilen bzw. vorlegen:

Das Jahr 2022 war für die Pensionskasse ein sehr komplexes und anspruchsvolles Geschäftsjahr, welches durch außergewöhnliche ökonomische Rahmenbedingung und deren Auswirkungen auf das Portfolio geprägt war und mit unterschiedlichen Facetten im Ergebnis endete.

Auch dieses Geschäftsjahr war durch das hohe Engagement aller Beschäftigten und des Vorstandes gekennzeichnet. Es war sehr herausfordernd für die Erreichung der sehr anspruchsvollen Ziele und es konnten anspruchsvolle Nettoergebnisse im Bereich Kapitalanlagen erreicht werden.

Wir berichten Ihnen, wie in den Vorjahren, ausführlich und transparent über die wesentlichen Schwerpunkte und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022.

1. Lage an den Kapitalmärkten im Gj. 2022 – Schwerpunkte

2022 war durch außergewöhnliche ökonomische Rahmenbedingungen geprägt:

- Russland-Ukraine-Krieg,
- Energiekrise,
- Rezessionsängste,
- rasanter Anstieg der Inflation,
- schnelle und starke Zinsanhebungen der Notenbanken
- und dadurch eine große Volatilität an den Kapitalmärkten,

die somit Teil einer „Multi-Problemlage“ waren. An den globalen Finanzmärkten wirkten sich im Detail diese Schwerpunkte auf die Entwicklung der Kapitalmärkte zum Ende 2022 u.a. aus:

- Fortsetzung des Anziehens der wirtschaftlichen Aktivitäten nach weltweiter (Teil-) Überwindung der Corona-Pandemie bzw. Abbau von staatlichen Zwangsmaßnahmen (u.a. Wegfall von Lockdowns).

Seite 2 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
an: Versicherte und Pensionäre unser Pensionskasse

- Einmarsch, Krieg Russlands gg. die Ukraine – massive Sanktionen des Westens gg. Russland; in der Folge weltweiter Einbruch der Aktienmärkte vor allem im 1. Q/2022.
- Störungen der Energie-Lieferungen wg. Krieg und Sanktionen und die fortgesetzte starke Nachfrage nach Rohstoffen und Energie (Erdöl, Erdgas, Kohle) treiben den Preis.
- Die zeitweiligen Stillstände in den wirtschaftlichen Aktivitäten (wg. Corona) führten zu weiterhin ungünstigen und unterbrochenen Lieferketten und zu einer verstärkten Nachfrage nach Dienstleistungen und Spezialprodukten (Mikrochips u.ä.).
- Knappes Angebot an Rohstoffen und Produkten traf auf steilen Anstieg der Nachfrage wg. Anziehen der wirtschaftlichen Aktivitäten – Marktwirtschaft funktioniert mit steigender Nachfrage auch mit extrem steigenden Preisen, Treiber vor allem Kosten für Energie.
- Steigende Nachfrage und anziehende Preise in der Wirtschaft und in der Rohstoff- und Energieversorgung sowie künstliche Verteuerung von Energie (CO₂-Zertifikate in EU und extra Steuern auf Energieträger in D) führen zwangsläufig zu extremen inflationären Tendenzen im Westen und auch zu einem mehrfachen Überschießen der von den Notenbanken (Fed, EZB) angestrebten Inflation von 2 % auf zeitweilig bis zu 8 bis 10 % - die sich scheinbar wg. Lohnausgleiche und auch wg. der extrem schnellen und sehr hohen Leitzinserhöhungen der Notenbanken von bisher jahrelang < 0 % auf 3 - 4 % verfestigt.
- Die weltweiten Anleihemärkte haben wg. der aggressiven Zinserhöhungen der Notenbanken massive Kurseinbußen verkraften müssen und alle Aktienmärkte waren wg. der Kostensteigerungen durch hohe Zinsen bis Jahresende 2022 unter Druck.
- In Erwartung des Abflauens der Inflation in 2023 führte dies Anfang 2023 zu starken Entspannungen an den Aktienmärkten und die Kurse konnten sich erholen... jedoch können die Notenbanken keine weiteren extremen Leitzinserhöhung vornehmen, da die Finanzstabilität der Banken (und des gesamten Finanzsektors) in Gefahr gerät und die notwendige wirtschaftliche Entwicklung erstickt würde sowie auch die EU-Staaten finanziell unter Druck geraten würden – insofern werden die Notenbanken in 2023 einen extremen Spagat zw. massiver Inflationsbekämpfung und notwendiger (hoher) Leitzinserhöhung vornehmen müssen.

2. Information zu den Ergebnissen und zur Umsetzung der internen Kapitalanlagerichtlinie in 2022

Die in unserer Pensionskasse gültige innerbetriebliche Kapitalanlagerichtlinie (redaktionell aktualisiert vom 01.11.2022) ist in 2022 eingehalten worden. In der Umsetzung der Kapitalanlagepolitik im Geschäftsjahr 2022 wurden die Anlagegrundsätze Sicherheit, Rentabilität und (notwendige) Liquidität konsequent umgesetzt.

Die gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben wurden eingehalten.

Die Geschäftsentwicklung mit den **Haupt-Schwerpunktbereichen**

- **Versicherungsbetrieb** = Beitragseinnahmen
- **Rentenbetrieb** = Rentenfälle und Rentenabwicklungen

vollzogen sich in 2022 insgesamt stabil und sehr positiv.

Das Gesamtbild in diesen Bereichen ist gekennzeichnet von einer Stabilität der Beitragszahlungen, die jedoch in 2022, wg. der außergewöhnlichen ökonomischen Rahmenentwicklungen und belastenden Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung, nicht in dem positiven Umfang erwartet wurde.

Die Rentenauszahlungsentwicklung entsprach unseren Erwartungen – sie verblieb mit +1,8 % geringer als der Aktuar in seiner Langfristentwicklung konservativ (Zuwachs bis zu +5 % pro Jahr) angenommen hat.

Seite 3 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
an: Versicherte und Pensionäre unserer Pensionskasse

Die **Deckungsrückstellung** in 2022 ist gekennzeichnet durch

- **Genehmigung der BaFin zur** internen Rechnungszinsabsenkung um 0,4 %-Punkte von 2,8 auf 2,4 % in der Grundversicherung sowie der internen Rechnungszinsabsenkung um 0,2 %-Punkte von 3,4 auf 3,2 % in der Zusatzversicherung A zum 31.12.2022;
- **ein Anwachsen der Mindest-Deckungsrückstellung** („der harte Verpflichtungsumfang“) von 326,6 auf 349,2 Mio. €, inkl. 11,7 Mio. € Verwaltungskosten – gemäß Gutachten des Aktuars; folglich beträgt der **bilanzielle Puffer 32,2 Mio. €** (Vj. 51,3 Mio. €) in der Deckungsrückstellung (Differenz aus 381,4 Mio. € D-RSt abzgl. Mindest-D-RSt).

Beachtenswert ist, dass es sich bei der Mindest-Deckungsrückstellung um die Verbindlichkeiten aus den Grund- und Zusatzversicherungstarifen handelt, mit den originären Tarifzinsen von 3,5 % in der ZV-A bzw. 1,75 % in der ZV-B sowie 0,0 % in der ZV-C, und dabei die Annahme unterstellt ist, dass keine Beiträge mehr von den Versicherten und Firmen gezahlt werden und nur noch die Anwartschaften und Renten „planmäßig“ abgewickelt werden.

Der Schwerpunktbereich

- **Kapitalanlagen und die Erreichung stabiler Netto-Ergebnisse**

aus diesen vollzog sich in 2022 extrem volatil und komplex, da die negativen ökonomischen Bedingungen sich auf fast alle Sektoren der Kapitalmärkte auswirkten. Weltweit sanken durch die extremen Zinserhöhungsmaßnahmen der Notenbanken die Kurse von Anleihen und Aktien und wirkten sich belastend auf die Marktwerte auch unseres Portfolio aus. Bereits im 1. Quartal mussten Wertsicherungsmaßnahmen konsequent ergriffen werden und die dafür notwendige Liquidität durch aktive Management-Entscheidungen sichergestellt werden. Durch die in den Vorjahren geschaffenen Stillen Reserven in den Einzelwerten des Portfolios, vor allem im Aktien-Masterfonds sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den Risiken von aktiven Wertsicherungsinstrumenten im volatilen Marktumfeld konnten sowohl Erträge realisiert und die notwendige Liquidität für Wertsicherungsmaßnahmen sichergestellt und auch diese am Beginn des 3. Quartals erfolgreich und mit Gewinn aufgelöst werden. Das seit über einem Jahrzehnt entwickelte und diversifizierte Portfolio an Spezial-Immobilienfonds wurde in diesem schwierigen Marktumfeld genutzt, um die darin enthaltenen Stillen Reserven durch Einbringung einzelner Fonds in eine separate Struktur ergebniswirksam zu nutzen. Die Gesamtheit aller aktiven Maßnahmen im Umgang mit dem schwierigem Marktumfeld führte insgesamt zu einer stabilen Ertragslage und wirkte sich im Ergebnis wesentlich besser, als am Jahresanfang erwartet wurde, aus.

Die **Brutto-Ergebnisse von 7 %** im Jahresverlauf entsprachen folglich den taktischen Vorgehensweisen unter den Bedingungen des Wertsicherungsregimes im 1. Hj. und dem Heben von Stillen Reserven im Portfolio zur Erreichung der Stabilität der Ergebnisse. Insgesamt sind damit die eigenen Erwartungen im Jahresverlauf zu den realisierten Ergebnissen übertroffen worden.

Die eigenen anspruchsvollen, ursprünglichen Erwartungs- und Prognoseplanungen für 2022 (Ziel: mindestens 3,8 % Netto-Ergebnis) konnten letztlich erreicht und übertroffen werden; durch die stetige analytische Betrachtung der komplexen und wechselnden Marktlagen und das Ergreifen der notwendigen Entscheidungen sowie durch die umsichtige taktische Vorgehensweise konnte

ein stabiles Ergebnis von 4,4 % Netto aus Kapitalanlagen für die Pensionskasse

erreicht werden. Insgesamt ist ein gutes realisiertes Netto-Ergebnis sichtbar geworden und hat den negativen und chaotischen Gesamtjahreseindruck der Kapitalmärkte in 2022 in wertvolles Ergebnis für unsere Pensionskasse in 2022 umgewandelt.

- Im Rahmen des notwendigen Verkaufs von Assets aus dem Masterfonds zur Liquiditätsbeschaffung für das Wertsicherungsregime konnten ausschüttungsfähigen Gewinne von rd. 10 Mio. € und damit insgesamt rd. 10,8 Mio. € (davon aus Futures 0,8 Mio. €) realisiert werden; in 2022 sind keine Erträge aus dem PK-Masterfonds ausgeschüttet worden (Vj. 15 Mio. €).

Seite 4 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
 an: Versicherte und Pensionäre unserer Pensionskasse

- Das aktive Management der Kapitalanlagen und die vom Vorstand organisierte ertragswirksame strategische Strukturierung eines Teils des indirekten Immobilienvermögens (5 Immobilien-Spezialfonds bei Patrizia SE mit 63,1 Mio. €) haben dazu beigetragen, dass die realisierten Ergebnisse zum Jahresende insgesamt zu **Nettoerträgen aus Kapitalanlagen von 4,38 % = 18,1 Mio. €** (Vj. 9,1 % = 35,7 Mio. €) führten; das entspricht einer Steigerung des Planzieles (mindestens 3,8 % = 15,7 Mio. €) um 2,4 Mio. € = 15,3 %;
- Diese Ertragslage zum Jahresende 2022 schaffte die Möglichkeit zur weiteren **Stärkung**
 - der bereits hoch dotierten **Deckungsrückstellung um weitere 3,8 Mio. €** (Vj. 25,2 Mio. €) sowie
 - der **Verlustrücklage um 7,6 Mio. € auf 36,3 Mio. € = 9,5 % zur Deckungsrückstellung.**

Die strategische Zielsetzung des Vorstandes:

„Sicherung von Vermögenswerten und Stabilisierung / Entwicklung der Marktwerte sowie Realisierung von Gewinnen bei positiven Marktentwicklungen“

hatte auch in 2022 ihre absolute Berechtigung und Bedeutung sowie deren Umsetzung widerspiegelt sich in den realisierten guten Ergebnissen nach einem extrem ungünstigen Kapitalmarkt 2022.

Die gesamten Kapitalanlagen betragen in Mio. €:

	2022	2021	Veränderungen (in Mio. € und %)	
Buchwert	418,2	407,0	11,2	2,8 %
Marktwert	368,6	419,7	- 51,1	-12,2 %
Stille Reserven	4,8	23,8	- 19,0	-12,2 %
Stille Lasten	55,9	11,1	44,8	403,6 %
Saldo aus Stillen R./L.	- 51,1	12,7	- 63,8	-502,4 %

Stille Lasten zum 31.12.2022 die zinsinduziert sind: -26,9 Mio. €

Stille Lasten aus anderen Gründen: -24,1 Mio. € (davon im PK-Masterfonds -23 Mio. €)

Bereits nach 4 Wochen nach Jahresultimo, zum 31.01.2023, konnten wesentliche Stille Lasten durch die positive Aktienmarktentwicklung u.a. im PK-Masterfonds (+ 8 Mio. €) und im gesamten Portfolio um 12 Mio. reduziert werden, so dass die zeitweilige Unterdeckung mit Marktwerten ggü. der bilanziellen Deckungsrückstellung nur noch 0,7 Mio. € betrug.

• **Der Saldo aus Stillen Reserven u. Lasten der Kapitalanlagen hat sich wie folgt entwickelt:**

31.01.2023	- 9,2 % = - 38,4 Mio. €
31.12.2022	- 12,2 % = - 51,1 Mio. €
31.12.2021	+ 3,1 % = +12,7 Mio. €
31.12.2020	- 0,2 % = - 0,6 Mio. €
31.03.2020	-15,2 % = - 56,6 Mio. €
31.12.2019	+ 0,9 % = + 3,1 Mio. €
28.02.2019	- 3,8 % = - 13,6 Mio. €
31.12.2018	- 7,8 % = - 27,5 Mio. €
31.12.2017	- 0,3 % = - 0,95 Mio. €
31.12.2016	- 1,0 % = - 3,2 Mio. €
29.02.2016	-13,1 % = - 42,5 Mio. €
31.12.2015	- 8,4 % = - 25,0 Mio. €

Die Ergebnisse zum Jahresende im Detail – Ergebnisse aus Kapitalanlagen:

Brutto-Verzinsung	= 7,0 % (Vj. 11,7 %)
Netto-Verzinsung	= 4,4 % (Vj. 9,1 %)

Seite 5 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
an: Versicherte und Pensionäre unser Pensionskasse

Zuwachs Buchwert Kapitalanlagen	= 2,8 % = 11,2 Mio. € auf 418,2 Mio. €	(Vj. 7,8 % auf 407,0 Mio. €)
Marktwertentwicklung der Kapitalanlagen	= - 12,2 % auf 368,6 Mio. €	(Vj. 11,4 % auf 419,7 Mio. €)
Saldo Stille Reserve / Last der Kapitalanlag.	= - 12,2 % = - 51,1 Mio. €	(Vj. >100 % = 12,7 Mio. €)
Zuwachs Bilanzsumme	= 3,4 % auf 423,7 Mio. €	(Vj. 7,8 % auf 409,8 Mio. €)
Überdeckung Buchwerte Kapitalanl. ggü. vt. Passiva	= 36,7 Mio. € = 7,1 %	(Vj. 29,4 Mio. € = 7,8 %)
Überdeckung Marktwerte Kapitalanl. ggü. vt. Passiva	= - 12,9 Mio. € = - 3,4 %	(Vj. 42,2 Mio. € = 11,2 %)
Versich.-techn. Ø-Verzinsung	= 4,9 %	(Vj. 10,3 %)
Erhöhung Deckungsrückstellung	= 1,0 %	(Vj. 7,2 %)
Beitragszuwachs	= - 1,2 %	(Vj. - 0,4 %)
Mitgliederzuwachs (Saldo)	= - 3,8 %	(Vj. - 1,0 %) 2022 wg. Auszhl. v. Kleinstanwartschaften
G.-Aufwand Versicherungsfälle	= 1,8 %	(Vj. 0,9 %)

Entwicklung des Verhältnisses Eigenkapital (EK) zur stetig steigenden Deckungsrückstellung (D-RSt):

2022 = 9,52 % EK zu D-RSt	strategisches Ziel: bis Ende 2029 = 10,0 %
2021 = 7,60 %	
2020 = 6,97 %	
2019 = 6,82 %	
2018 = 6,90 %	
2017 = 6,87 %	
2016 = 6,75 %	
2015 = 6,53 %	

Übersicht	31.12.2021	31.12.2022	Änderung in % (im Vergleich zum Vj.) positiv negativ
Bilanz/GuV per			
Beiträge - Gesamt	5,116 Mio. €	5,056 Mio. €	- 1,2
davon			
Beiträge GV	2,116 Mio. €	2,036 Mio. €	- 3,8
Beiträge ZV – Mitglieder	1,884 Mio. €	1,863 Mio. €	- 1,1
Beiträge ZV – Demografie	0,966 Mio. €	0,984 Mio. €	+ 1,9
Beiträge ZV – AG / Übertragung	0,145 Mio. €	0,167 Mio. €	+ 15,2
Beiträge – Riester – ZfA	0,006 Mio. €	0,006 Mio. €	+/- 0,0
Aufwand Versicherungsbetr.	0,401 Mio. €	0,404 Mio. €	+ 0,8
Verwaltungskostenquote	7,84 %	7,99 %	+ 1,9
Rentenleistungen	10,531 Mio. €	10,716 Mio. €	+ 1,8
Rentenleistungen			
für Abfindungen (u.a. wg. Tod)	0,005 Mio. €	0,010 Mio. €	+ 81,1
für Abfind. Kleinst-Anwartschaften	0,000 Mio. €	0,197 Mio. €	
Aufwand Abwickl. Renten	0,307 Mio. €	0,308 Mio. €	+ 0,3
Verwaltungskostenquote	2,9 %	2,8 %	- 3,2
Erhöhung Deckungsrückstell.	25,222 Mio. €	3,0826 Mio. €	- 87,8
Bruttoerträge Kapitalanlagen	45,916 Mio. €	29,031 Mio. €	- 38,8
Nettoerträge Kapitalanlagen	35,688 Mio. €	18,068 Mio. €	- 49,4

Seite 6 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
 an: Versicherte und Pensionäre unser Pensionskasse

Bilanz/GuV per	31.12.2021	31.12.2022	Änderung in % (im Vergleich zum Vj.)	
			positiv	negativ
Verwaltungs-Kosten Kap.	1,524 Mio. €	1,694 Mio. €	+ 11,2	
Verwaltungskostenquote	3,32 %	5,84 %	+ 75,9	
Wertbericht. / AfA auf Kap.	8,088 Mio. €	9,090 Mio. €	+ 12,4	
Verluste aus Abgang Kap.	0,615 Mio. €	0,179 Mio. €	- 70,9	
Persönliche Aufwendungen	1,617 Mio. €	1,951 Mio. €	+ 20,7	
Sonstige Kosten/Aufwend.	0,078 Mio. €	0,081 Mio. €	+ 4,4	
RSt für Überschuss in ZV-Tarif	0,102 Mio. €	0,056 Mio. €	- 45,1	
wg. Verstärkung der internen Rechnungsgrundlagen und anteiliger Verlustrücklage im ZV-Tarif A sowie wg. Anweisung der BaFin wg. Niedrigzinsphase, Erhöhung nur in:				
	ZV-Tarif B mit 4,0 %	1,75 %		
(seit 7/2021)	ZV-Tarif C mit 4,0 %	1,50 %		
JA-Überschuss in Verlust-Rückl.	4,150 Mio. €	7,600 Mio. €	+ 83,1	
Eigenkapital = Verlustrücklage	28,700 Mio. €	36,300 Mio. €	+ 26,5	

Schwerpunkte und Ergebnisse in einzelnen Assets

Die 2 Hotels haben in 2022 höhere Pachtzahlungen ggü. 2021 wg. der steigender Touristik- und Dienstreisetätigkeit zahlen können. Auch der Hotelfonds von Patrizia SE entwickelte sich in 2022 sehr gut – Aufholungspotential hat hingegen der Invesco Hotelfonds, der international aufgestellt ist. Alle 12 Immobilienspezialfonds (Vj. 9) zusammen haben 1,953 Mio. € (Vj. 1,813 Mio. €) und damit rd. 7,7 % mehr in 2022 an uns ausgeschüttet. Unsere 5 Spezialfonds von Patrizia SE sind mit 63 Mio. € im 4. Q/2022 in die neue Tochterunternehmung der Pensionskasse, die PKHT Investment-Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, rechtswirksam überführt worden. Die Überführung der Fonds führte zu einer Stärkung des Ergebnisses in der Pensionskasse um rd. 15 Mio. €.

Zum Jahresende mussten bei einzelnen Wertpapieren, in Umsetzung des „Vorsichtsprinzips“, Wertberichtigungen und Abschreibungen vorgenommen werden. Wg. der negativen (Kurs-) Entwicklung einzelner Assets im Bestand und vor allem aus Vorsichtsgründen mussten **Wertberichtigungen** vorgenommen werden – bei denen der begründete Verdacht besteht, dass diese dauerhafter Natur sein könnten:

• Aktienbestand	3,746 Mio. € (Vj. 1,590 Mio. €)
• Investmentfonds / ETF	1,672 Mio. € (Vj. 0,000 Mio. €)
• Inhaber- und Namenspapiere	3,369 Mio. € (Vj. 6,195 Mio. €)
• <u>planmäßige AfA Immobilien / Inventar</u>	<u>0,304 Mio. € (Vj. 0,304 Mio. €)</u>
Wertberichtigungen Gesamt	9,090 Mio. € (Vj. 8,088 Mio. €)

Im Jahresverlauf 2022 mussten wg. **Abgänge von Kapitalanlagen folgende Verluste** verbucht werden:

• Inhaberpapiere	0,007 Mio. € (Vj. 0,614 Mio. €)
• Investmentanteile (Fonds)	0,172 Mio. € (Vj. 0,000 Mio. €)
• <u>Aktien</u>	<u>0,000 Mio. € (Vj. 0,001 Mio. €)</u>
Gesamt	0,179 Mio. € (Vj. 0,615 Mio. €)

Die **Marktentwicklungen in unserem Portfolio** lassen sich anhand der Entwicklungen der Marktwerte zu bestimmten Zeitpunkten folgendermaßen darstellen:

Abschluss per	Marktwerte / Angaben in T€			
	gesamtes Vermögen	Sicherungsvermögen*	Deckungsrückstellung-Soll	Gesamtüberdeckung
31.01.2015	304.098	292.568	296.641	10.049
30.04.2015	312.690	305.206	296.979	18.303
30.09.2015	285.285	279.509	297.803	-9.926
31.10.2015	298.166	292.149	297.945	2.814
30.11.2015	300.304	294.322	298.118	4.814
31.12.2015	299.530	294.789	305.886	-3.642
29.02.2016	283.066 (Ölpreis-Tief)	278.649	306.460	-20.681
30.06.2016	298.845 (nach Brexit)	294.114	307.234	-5.676
31.12.2016	333.353	326.476	314.267	18.841
31.12.2017	349.431	348.009	328.930	19.079
31.12.2018	327.419	326.547	331.859	- 5.312
28.02.2019	343.646	342.452	333.222	9.230
31.12.2019	371.255	370.494	344.823	25.694
31.03.2020	314.513 (Corona-Krise)	314.616	344.823	-28.547
31.12.2020	376.801	370.133	352.323	27.783
31.12.2021	419.750	402.853	377.447	42.303
31.12.2022	367.539 (Krieg gg. Ukraine)	368.639	381.348	-12.709
31.01.2023	379.539	380.865	381.533	- 709

* Sicherungsvermögen = Sicherungsvermögen inkl. Zinsabgrenzungen

- Anhand dieser Übersicht wird sichtbar, dass die starken Aktien- und Anleihemarktvolatilitäten sich auch in den Marktwerten unserer Vermögensanlagen zu den unterschiedlichen Zeitpunkten niedergeschlagen haben. Auch positive Veränderungen an den Märkten sind unmittelbar sichtbar geworden. Dabei ist u.a. erkennbar, dass sich positive Marktentwicklungen auch ähnlich schnell, jedoch leicht zeitversetzt, aber auch in erheblichem Umfang, in -zig Millionenhöhe auf das Gesamt- bzw. Sicherungsvermögensportfolio ausgewirkt haben.
- Rückblick zur Entwicklung der Marktwerte:
 In der „Corona-Krise“ 2020 zum 30.06.2020 war die zeitweilige Unterdeckung der Marktwerte des Sicherungsvermögens zum 31.03.2020 ggü. der Deckungsrückstellung (inkl. Zinsabgrenzung) also innerhalb von 3 Monaten behoben.
 In 2021 hat sich das gesamte Kapitalanlage-Portfolio sehr gut entwickelt.
 Die zeitweilige Unterdeckung der Deckungsrückstellung mit Marktwerten der Kapitalanlage per 31.12.2022 hat sich bereits nach 4 Wochen, am 31.01.2023, um 12 Mio. € verbessert und war nur noch mit - 0,7 Mio. € unterdeckt.
- Der Aktien-Direktbestand befindet sich im Anlagevermögen und dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb; diese bilanzielle Einordnung berechtigt auch ggf. kurzzeitige Schwankungen in den Marktpreisen (Kursen) zum Bilanzstichtag nicht zwingend in Form von Wertberichtigungen nachzuvollziehen (§ 341b HGB); dementsprechend sind Wertberichtigungen auf die Aktien vorgenommen worden, die Merkmale aufweisen, dass deren verringerte Marktwerte begründete Anhaltspunkte für dauerhaft verringerte Kurse ggü. den Anschaffungskursen bzw. Buchkursen aufweisen.
- In Übereinstimmung mit unserer seit Jahren konsistenten Herangehensweise an negative Wertentwicklungen im Aktienbereich, wurden auf die Direktbestände an Aktien per 31.12.2022 notwendige Wertberichtigungen vorgenommen. Das erfolgte auf den Teil der vorgenannten Bestände, die möglicherweise längerfristig bzw. dauerhaft negativ sein könnten und daher Kursverluste ausweisen: auch hier sind wir per 31.12.2022 noch präziser geworden: bei Kursverlusten die den Buch-

Seite 8 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
an: Versicherte und Pensionäre unser Pensionskasse

wert um mehr als 8 % unterschreiten (Mindest-Standardabweichung 3-Monats-Vola DAX 40, Euro-Stoxx 50, DOW Jones 30), erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes. Bei in- und ausländischen Aktien wurden 2,745 Mio. € wertberichtigt. Im Aktien-Masterfonds wurden zum Jahresende keine Wertberichtigungen notwendig (Vj. ebenfalls 0 Mio. €).

- Die Stillen Lasten in den einzelnen Unternehmensanleihen (IHS) sind als zeitweilig zu betrachten und werden bereits allein durch den Zeitverlauf bis zum Tag der Fälligkeiten sowie bei positiv veränderten Marktbedingungen dieser Unternehmen sich verringern und durch die Rückzahlung gänzlich aufgelöst. Sind Emittenten in die Insolvenz gegangen, so sind die IHS dieser auf den Marktwert bzw. die realistisch zu erwartende Insolvenzquoten bereits in der Vergangenheit wertberichtigt worden. Der über pari-Kaufbetrag bei 2 IHS die in den nächsten Jahren fällig werden wurde wertberichtigt und die jeweilige Anleihe auf 100 % im Kurs berichtet. Insgesamt fielen Wertberichtigungen von 3,368 Mio. € bei IHS an.
- Grundsätzlich sollten die Wertberichtigungen auf Wertpapiere für die Zukunft, in wesentlichen Teilen, eine wichtige Grundlage bilden, um bei positiver Wertentwicklung in den kommenden Jahren daran zu partizipieren und die Ertragslage in weiteren Geschäftsjahren positiv zu begleiten. Entscheidend ist, dass für die Zukunft wesentliche Belastungen aus der Vergangenheit jetzt und künftig dadurch vermieden werden.

Unsere eigenen Vorgaben (3,8 % Netto) und die des Aktuars (rd. 2,8 bis 2,9 %) haben wir damit in dem Gj. 2022 weit übererfüllt. Das vom Aktuar festgestellte Ergebnis der versicherungstechnischen Durchschnittsverzinsung von 4,9 % (Vj. 10,3 %) stellt ein gutes realisiertes Ergebnis, unter den Bedingungen und Verwerfungen an den Finanzmärkten, für 2022 dar.

Damit sind durch die realisierten Ergebnisse und die dadurch ermöglichte wesentliche Verstärkung der Verlustrücklage auch in diesem Jahr weitere Grundlagen zur dauerhaften Erfüllung des Leistungsversprechens ggü. den Versicherten und Rentnern, auch unter ungünstigen Marktbedingungen (u.a. Niedrigzinsphase und Markt-Kapriolen) gelegt worden.

Der interne Durchschnittszins über alle Tarife beträgt, durch die Umsetzung der internen Rechnungszinsabsenkung (Nachtrag zum techn. Geschäftsplan) in der Grundversicherung (2022 = 2,4 %) und in der Zusatzversicherung A (2022 = 3,2 %), zum 31.12.2022 = **2,49 % im Durchschnitt** über alle Tarife. Das bedeutet gleichzeitig, dass eben die volle Tarifverzinsung von 3,5 % in der Grund- und Zusatzversicherung A zugunsten der Versicherten und Rentner bestehen bleibt und seit rd. 10 Jahren weit mehr als 55 Mio. € zusätzlich in die Deckungsrückstellung aus überrechnungsmäßigen Erträgen eingebracht wurden sowie keine zusätzlichen Belastungen für die Träger der betrieblichen Altersversorgung – die Mitgliedsfirmen – hervorgerufen wurden, da die (mögliche) Anhebung des Firmenbeitrages (bei ungünstigen Ertrags- und Vermögenslagen) zur Grundversicherung stark vermieden worden ist.

Gemäß der verantwortlichen Haltung und des Selbstverständnisses unseres Vorstandes und bei unseren Mitarbeitern ggü. den Trägern der betrieblichen Altersversorgung (Mitgliedsunternehmen / AG) unser Pensionskasse – betriebliche Altersversorgung ist eine der wichtigen Sozialleistungen der AG, sie muss transparent für die AG und Versicherten / Rentner sein und sollte langfristig bezahlbar für die AG bleiben, nur dadurch kann sie auch künftig auf die erforderliche und positive Zustimmung und Unterstützung durch die AG setzen.

Aufgrund der Vorgaben der BaFin, alles zur Stärkung der Deckungsrückstellung zu unternehmen und überrechnungsmäßige Erträge nicht (voll) auszuschütten, sondern diese zur Stärkung heranzuziehen, ist es dem Vorstand und dem Aktuar nicht möglich, eine Überschussbeteiligung im relativ hohen Zusatzversicherungstarif A (Tarifverzinsung 3,5 %) vorzunehmen, da rd. 3,3 Mio. € in 2022 aus bereits in den Vorjahren zusätzlich pauschal zurückgestellten Finanzmitteln zur anteiligen Finanzierung der inter-

nen Rechnungszinsabsenkung um 0,2 %-Punkte in 2022 sowie zur Verlustrücklage berücksichtigt werden mussten.

Im Zusatzversicherungstarif B (Tarifverzinsung 1,75 %) erfolgt in Absprache und gemäß Berechnungen des Aktuars eine Überschussbeteiligung für die Versicherten i.H.v. 1,75 % (Vj. 4,0 %), folglich ist die Gesamtverzinsung in diesem Tarif = 3,5 % (Vj. 5,75 %) sowie im neugeschaffenen (seit 7/2021) Zusatzversicherungstarif C (Tarifverzinsung 0,0 %) 1,5 % (Vj. 4,0 für „halbes Jahr“) Überschussbeteiligung.

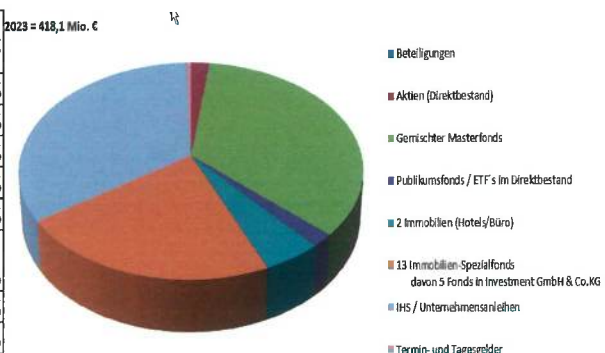
Aus dem Gesamt-Ergebnis des Geschäftsjahres konnte die Verlustrücklage um 7,6 Mio. € (Vj. 4,15 Mio. €) weiter erhöht und im Verhältnis zur nochmals erhöhten Deckungsrückstellung nominal gestärkt werden (9,5 % der Deckungsrückstellung, Vj. 7,6 %). Damit hat unsere Pensionskasse ein um 122 % (Vj. 77 %) höheres als gesetzlich vorgeschriebenes (rd. 4,3 %) Eigen- bzw. Solvenzkapital.

Unsere Pensionskasse ist nach wie vor eine der wenigen Pensionskassen / Versicherer in Deutschland, die eine so hohe Verlustrücklage / EK aufweist. Das strategische Ziel ist seit Jahren, bis Ende 2029 das Eigenkapital auf 10 % zur Deckungsrückstellung über die Jahre durch überrechnungsmäßige Erträge zu stärken. Aus heutiger Sicht bedeutet das, dass in den nächsten 7 Geschäftsjahren durchschnittlich 0,1 %-Punkte jährlich, trotz steigender Deckungsrückstellung, zusätzlich in die Verlustrücklage durch überrechnungsmäßige Erträge eingebracht werden sollten – auch weiterhin eine sehr anspruchsvolle und strategische Zielsetzung – die offenbar erreicht werden kann. Auch dieses Vorgehen trägt maßgeblich zur finanziellen Entlastung bzw. Nicht-Inanspruchnahme der Mitglieds- und Trägerunternehmen bei (andere Pensionskassen mussten bereits in den vergangenen Jahren ihre Mitgliedsunternehmen zur finanziellen Unterstützung bzgl. der Einhaltung und Stärkung des Solvenzkapitals ihrer Pensionskasse in -zig Millionenhöhe beanspruchen – unsere Pensionskasse und damit die Versicherungsgemeinschaft hat dieses Thema seit 20 Jahren aus überrechnungsmäßigen Erträgen selbst erwirtschaftet). Dieses strategische Thema und Ziel wird auch in der Zukunft nicht aus dem Auge verloren, obgleich vordergründig in den nächsten Jahren weiterhin die interne Rechnungszinsabsenkung in der Grundversicherung in Richtung 2,0 % auch dringlich bleibt.

Die **Ziel-Portfolio-Struktur der Kapitalanlagerichtlinie** für den Zeitraum 2023 (bis voraussichtlich 2027) wird beibehalten und fortgeführt. Im Wesentlichen:

- die Quoten für die Immobilien (vornehmlich Immobilien-Spezialfonds) sollen zwischen 20 - 25 %,
- festverzinsliche Wertpapiere (vornehmlich Unternehmensanleihen) sollen zwischen 30 – 45 %,
- Aktien / -fonds (inkl. ETF) sollten eine Quote zwischen 25 – 35 % haben.

Stand 31.12.	Anteil in %	2022 Mio.	2021 Mio. €	Veränderung
Beteiligungen	0,01	0,025	0,025	0 %
Aktien (Direktbestand)	1,9	8,1	17,6	- 54 %
Gemischter Masterfonds	35,0	146,2	146,2	0 %
Publikumsfonds / ETF's im Direktbestand	1,9	7,9	5,6	+ 41 %
2 Immobilien (Hotels/Büro)	4,8	20,1	20,4	- 1 %
13 Immobilien-Spezialfonds davon 5 Fonds in Investment GmbH & Co.KG	21,9	91,5	57,3	+ 60 %
IHS / Unternehmensanleihen	34,0	142,2	146,9	- 3 %
Termin- und Tagesgelder	0,5	2,1	13,0	- 84 %
Gesamt	100,0	418,1	407,0	+ 3 %



Seite 10 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
an: Versicherte und Pensionäre unserer Pensionskasse

Im Geschäftsjahr 2022 galt es, wie bereits in den Vorjahren, vornehmlich Vermögenswerte zu sichern und Erträge bei Marktchancen zu realisieren sowie wesentliche Vermögensverluste grundsätzlich zu vermeiden. Erst an nachfolgender Stelle standen etwaige sich ergebende Chancen an den Märkten zu nutzen, andere Risiken für die Pensionskasse zu mindern und die ambitionierten Renditeziele zu erreichen. Die Kapitalanlagestrategie war darauf gerichtet, eine Absolut-Return-Strategie im Gesamtbestand umzusetzen und eine ausgewogene Mischung und Streuung in den Kapitalanlagen gemäß den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zu gewährleisten. Ein weiteres Ziel war, die Diversifikation der Anlagen beizubehalten und damit erhebliche Minderung der Risiken bei einem etwaigen Ausfall einzelner Assets und somit die Stabilisierung bzw. Erhöhung der Chancen auf eine angemessene Rendite zu erreichen. Diese grundsätzlichen Strategien sollen auch für die künftigen Geschäftsjahre bis 2027 umgesetzt werden. Am bestehenden Asset-Liability-Management und an den Überwachungs- und Kontrollverfahren sowie an der Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen sowie internen Vorschriften werden keine Veränderungen vorgenommen

Der Jahresabschluss 2022, einschließlich notwendiger Nachweisungen, ist durch den Vorstand aufgestellt worden. Die Wirtschaftsprüfer (BDO AG) haben die Geschäftsunterlagen und den Jahresabschluss mit Bilanz und GuV sowie Anhang 2022 geprüft und ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Testat) erteilt. Der Aktuar hat seine versicherungstechnischen und sonstigen aktuariellen Berechnungen zum Ende des Geschäftsjahres 2022 vorgenommen und seine Gutachten erstellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Aufsichtsratssitzung am 18. April 2023 den Lagebericht und Jahresabschluss mit Bilanz und GuV sowie Anhang 2022 geprüft und zugestimmt sowie die Testate der Wirtschaftsprüfer und des Aktuars entgegengenommen und wird der Mitgliederversammlung am 27.06.2023 diesen Jahresabschluss zur Zustimmung vorlegen.

Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG

Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2022 = 23 Geschäftsjahre

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Ø 23 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre	
Ergebnis Kapitalanlagen	Beträge in Prozent																										
Brutto	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	7,8	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2	10,9	8,4	7,0	8,5	5,2	7,7	5,8	11,7	7,0	7,8	8,1	7,5	
Netto	7,5	6,5	-0,5	4,9	5,7	5,9	6,4	8,9	0,1	5,9	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9	5,5	4,8	6,6	2,7	5,5	3,9	9,1	4,4	5,6	5,8	5,1	
Firmenbeitrag zur GV	60	60	50	50	125	125	125	125	125	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99,8	100,0	100,0
Vers.-tech. Verzinsung	7,9	6,6	-0,5	4,9	5,8	6,0	6,7	9,6	0,1	6,2	7,9	4,0	7,6	8,7	8,5	5,9	5,1	7,1	2,9	6,0	4,3	10,3	4,9	5,9	6,4	5,7	
Überschussbeteiligung ZV-Tarif A ab 2003				0,57	0,96	1,42	1,72	5,23	1,38	1,22	2,6	0,35	*	*	1,1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	0,8	0,1	0,0
Überschussbeteiligung ZV-Tarif B ab 2014															2,8	1,8	1,75	1,75	0,60	1,75	1,75	4,0	1,75			2,0	
Überschussbeteiligung ZV-Tarif C ab 2021																						4,0	1,5				
Verlustrücklage in Mio. €	3,1	3,2	3,2	3,9	6,0	8,1	10,1	13,2	13,2	14,4	16,3	16,3	16,8	17,8	19,0	20,0	21,2	22,6	22,9	23,5	24,6	28,7	36,3	---	---	---	
Überdotierung Verlustrücklage zur gesetzlichen Solvabilitätsanforderung in % *	104	103	108	147	271	393	500	26	28	36	49	47	46	47	49	52	57	60	60	59	62	79	122	---	---	---	

ZV-Tarif A in 2003 eingeführt

ZV-Tarif B in 2014 eingeführt

ZV-Tarif C in 2021 eingeführt

*Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif

*Hinweis: Durchschnittsberechnung für 20 Jahre

*Hinweis: In den Jahren 2000 - 2006 waren 1/6 der Solvabilitätsanforderung mit Eigenmitteln zu decken

3. Die Kapitalanlagenpolitik 2023 bis 2027

Die wesentlichen Ziele im Managen und Verwalten der Kapitalanlagen resultieren aus den langfristigen Erfordernissen des Verpflichtungsumfangs ggü. den Versicherten und Pensionären sowie zur Notwendigkeit der regelmäßigen mtl. Zahlungen der Renten an die Pensionäre.

Die Anlagegrundsätze Sicherheit, Rentabilität und (notwendige) Liquidität sowie das Managen der Risiken werden dabei grundsätzlich beachtet.

Es erfolgt eine ausreichende Mischung und weite Streuung der Kapitalanlagen zur Wahrung der Stabilität der Erträge und Minderung der Risiken aus dem Kapitalanlagebereich (Ziel = Minderung der Risiken durch Diversifizierung und dadurch Stabilisierung der Ertrags- und Vermögenslagen). Es werden Stress-tests- und Prognoseszenarien regelmäßig gemäß den aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben unterjährig umgesetzt, die Ergebnisse bewertet und Schlussfolgerungen für das Management der Kapitalanlagen abgeleitet.

Festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich im Direktbestand gehalten. Bei Kauf dieser Wertpapiere wird das interne, selbstgesetzte Kriterium umgesetzt, der Kauf dieser Wertpapiere sollte möglichst zu pari bzw. unter pari erfolgen, zumindest jedoch eine Restlaufrendite > 3,5 % p.a. aufweisen und die Geschäftsmodelle der Emittenten sollten seit Jahren international anerkannt und auch für die Zukunft tragfähig sein. Auch damit bzw. insgesamt wird das Zinsänderungsrisiko (und damit ggf. notwendiger Wertberichtigungsbedarf) bei steigenden Zinsen begrenzt.

Zinsen und Wertpapierfälligkeiten sowie Erträge aus Immobilien (-fonds) sollen die jährlich notwendigen Zahlungen für Renten und den Verwaltungsaufwand ausreichend überdecken. Dadurch besteht keine Notwendigkeit Assets vorzeitig und ggf. mit Marktwertverlusten bei ungünstigen Marktverhältnissen zu verkaufen. Dazu werden regelmäßige Finanzplanungsinstrumente, einschließlich bestimmter Szenarien über Zeiträume bis zu 15 Jahre, aufgestellt, ausgewertet und strategische sowie taktische Erfordernisse abgeleitet.

Inhaberschuldscheine, vornehmlich von Unternehmen und auch von Banken, sind seit Jahren mit ca. 40 % der Kapitalanlagen im Bestand. Alle Inhaberpapiere wurden und werden grundsätzlich für das Anlagevermögen erworben. Hierbei sind neben einer hohen Mischung / Streuung (50 bis 100 Emittenten), eine breite Streuung der Kaufbreite, das Rating, das international anerkannte und erfolgreiche (Gewinn) sowie auch in der Zukunft tragfähige Geschäftsmodell und darüber hinaus die aktuelle Situation des Unternehmens und die Fungibilität der Anleihe (Emissionsvolumen) für uns bedeutsam. Durch die Streuung der Laufzeiten soll das Wiederanlagerisiko in der Anlageklasse Inhaberschuldverschreibungen wesentlich gemindert werden.

Seit mehr als 10 Jahren erfolgten Investments in Spezialimmobilienfonds und direkt gehaltene Immobilien bis zu einem Niveau von rd. 26 % der Kapitalanlagen. Investitionen in mittelbare Immobilien (vornehmlich in Immobilienspezialfonds) dienen der Stabilität des Portfolios und haben rd. 22 % sowie weitere rd. 5 % der Kapitalanlagen per 31.12.2022 – diese werden über 2 Hotel-Objekte direkt gehalten. Damit ist bereits seit Jahren die Immobilien-Quote bei rd. 20 - 24 % erreicht worden und diese wird auch in den nächsten 3 - 5 Jahren in ähnlicher Höhe (< 25 %) beibehalten werden.

Komplex strukturierte Wertpapiere (ABS / CDO u.ä. sowie Private Debt), Hedge-Fonds und Private Equity-Beteiligungen wurden und werden mangels eigenem Bewertungs-Know-How bzw. wegen fehlender Transparenz sowie teilweise mangels nachhaltiger Renditen nicht in das Portfolio aufgenommen.

Aktien und Aktienspezialfonds-Mandate (im Rahmen eines Masterfonds) dienen der Diversifikation und der Stabilität der Kapitalanlagen, auch bei unterschiedlichen Entwicklungen an den Kapitalmärkten weltweit. Darüber hinaus dient das Aktien-Investment der Performancesteigerung und des Aufbaus Stiller Reserven im Portfolio. Etwaige Stille Reserven in den Subfonds des Masterfonds sind geeignet, um

Seite 12 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
an: Versicherte und Pensionäre unserer Pensionskasse

Kursschwankungen an den Märkten und damit im Portfolio abzufedern und sollen zur Stabilität der Ertragslage bei veränderten (negativen) Marktbedingungen beitragen.

Die seit rd. 15 Jahren vorgenommene verstärkte Investition in Aktienpublikumsfonds und ETF's (innerhalb eines Subfondselements des Masterfonds - insgesamt rd. 25 % der Kapitalanlagen) dienen der Risiko-Diversifikation und der Wahrnehmung von Chancen an verschiedenen internationalen Märkten und in diversen Branchen sowie Sektoren.

Es ist das Bestreben des Managements, durch das gezielte Ausnutzen der aufsichtsrechtlich zulässigen Risiko-Kapitalquote (maximal 35 % + 5 % Öffnungsklausel), unter Wahrung der Risiko-Tragfähigkeit und aktiver Anwendung von Sicherungsmechanismen sowie Erfüllung von Stresstestszenarien, insgesamt im Portfolio attraktive Netto-Renditen aus Kapitalanlagen von $\geq 4,0$ % p.a. (im Durchschnitt der kommenden 10 Jahre) zu erwirtschaften. Auch unter den seit über 10 Jahren vorherrschenden und verschärften Bedingungen der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten war es **durch die zuvor beschriebene Durchsetzung der Strategie gelungen, jedes Jahr im Durchschnitt der letzten 5 Gj. = 5,1 % p.a. und in den letzten 10 Gj. = 5,8 % p.a. sowie über 23 Gj. = 5,6 % p.a. zu erreichen.**

Der Vorstand hat unter Berücksichtigung:

- seiner und der Kapitalmarkt einschätzungen der Analysten / externer Fachleute bzw. Fachmedien
- der Niedrigzinsphase
- der erreichten Ergebnisse bis 31.12.2022
- der Markt- und Inflations-Erwartungen für 2023 ff. Jahre
- der angestrebten und beizubehaltenden Struktur der Kapitalanlagen
- der Sicherheits- und Renditeerfordernissen sowie der Entwicklung bzw. Stabilität der Marktwerte
- auf der Grundlage der Inhalte der bisherigen internen Kapitalanlagerichtlinie

beschlossen, gegenwertig keine wesentlichen Änderungen an der im Kapitalanlagerichtlinie vorzunehmen und daher beschlossen diese inhaltlich für die Jahre 2022 ff. fortzuführen und nur redaktionell (11/2022) anzupassen.

Ein internes IT-gestütztes Risiko-Management-System, welches den Risikomanager (CRM® Certified Risk Manager / DVFA) unserer Pensionskasse unterstützt, ist seit mehr als 10 Jahren installiert. Es wurde stets weiterentwickelt und hilft maßgeblich zum Erkennen und Bewerten von wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen bzw. Geschäftstätigkeit der Pensionskasse. Von Anfang an bestand das Ziel, bereits frühzeitig, aus dem Erkennen von Notwendigkeiten, eigene Mindestanforderung an das Risikomanagement in der Pensionskasse zu erfüllen – und damit die später formulierten Anforderungen der BaFin – MaRisk – umzusetzen. Hierdurch sollen Risiken besser und frühzeitiger erkannt und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen geprüft und umgesetzt werden, um die Risikotragfähigkeit auch bei veränderten Bedingungen zu gewährleisten. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Umsetzung von dynamischen Absicherungsstrategien (u.a. Festsetzung von Wertuntergrenzen bzw. Sicherungsniveaus für den Master-Fonds und in dem Overlays für den Aktien-Direktbestand). Diese dynamischen Absicherungsstrategien erfolgen durch Vorgaben des Vorstands über die Festlegung entsprechender Sicherungsniveaus bzw. Glättstellung von erfolgten Sicherungsmaßnahmen und werden durch entsprechende externe Berechnung des Value-at-Risk (VaR) unterstützt. Das Risikomanagement wird seit 2019 durch ein zusätzliches IT Risikomanagement Tool MaRiX bei der Aufstellung von Kennziffern und Szenarien sowie Zusammenfassung des Reportings unterstützt.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolute-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Sicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungselemente kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate, die über die Börse handelbar sind und bei denen ein Kontra-

hentenrisiko vermieden werden kann - vornehmlich Futures auf den DAX - zum Einsatz. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich zur Absicherung und werden nicht zur Renditemaximierung genutzt.

Bereits seit über 10 Jahren ist ein interner Kreditanalyse-Prozess zur systematischen Bewertung der erworbenen Inhaberschuldverschreibungen von Unternehmen in der Pensionskasse implementiert worden und ein Mitarbeiter zum Kreditanalyse-Spezialisten (Certified Credit Analyst – CCrA®) durch externe Ausbildung qualifiziert worden. Damit soll die Fähigkeit unserer Pensionskasse zur qualifizierten Einschätzung von Wertpapierqualitäten, der Bonität der Schuldner und zur Vermeidung von Abhängigkeit ggü. Rating-Agenturen wesentlich erhöht werden. Hierbei werden Unternehmenskennzahlen über die Rating-Agentur Scope Hamburg GmbH zur Verfügung gestellt und bei der Bewertung aktuell berücksichtigt. Letztlich geht es um die qualifiziertere Einschätzung des Ausfallrisikos unserer Schuldner und das rechtzeitige Erkennen von Risiken bei unvorhersehbaren Ereignissen bzw. Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation.

Die bereits seit Jahren in der Struktur der festverzinslichen Wertpapieren erreichte Diversifikation der Zinszahlungs- und Fälligkeitstermine zur (mehr als) ausreichenden Liquiditätssteuerung (für die Rentenzahlungen und laufenden Aufwendungen) ist auch künftig fortzusetzen. Gegenwärtig ist die notwendige Liquidität aus diesen Assets sowie aus den Immobilien sowie den Immobilienspezialfonds für die nächsten 10-15 Jahre hinreichend gewährleistet, ohne dass Wertpapiere vorzeitig verkauft werden müssen.

In der Internen Kapitalanlagerichtlinie unserer Pensionskasse sind detailliert qualitative und quantitative Ziele und Quoten / Limits bzgl. der Umsetzung des VAG (und der BaFin-Rundschreiben bzw. -AnIV) und der eigenen langfristigen Kapitalanlagenstrategie festgesetzt. Jährlich erfolgt eine Prüfung, ob Ergänzungen oder redaktionelle Überarbeitungen notwendig sind, um auch den Markterfordernissen mit taktischen Asset-Allocations Rechnung zu tragen. Der Aufsichtsrat wird jährlich über etwaige Änderungen informiert und ggf. bei Änderungen um Zustimmung gebeten. In der Aufsichtsratssitzung im November 2022 ist die redaktionell leicht geänderte interne Kapitalanlagerichtlinie zugestimmt worden. Grundsätzlich erfolgt am Jahresanfang eine Ziel- und Prognoseplanung bzgl. der Struktur und der angestrebten Ergebnisse in den Asset-Klassen, die im Jahresverlauf - anfänglich nach dem 2. Quartal quartalsweise und ab dem 3. Quartal überwiegend monatlich als Soll-Ist-Vergleich ggü. Vorstand und Aufsichtsrat reportet werden.

Die Interne Revision nimmt seit Mitte 2019 die Datax Steuerberatungsgesellschaft aus Troisdorf als Prüfer und als Verantwortliche Funktion für die Pensionskasse wahr. Um die Asset- (bzw. Liability-) Studien und Prüfungen des Portfolios vorzunehmen sowie Ertragsplanungen des Vorstandes zu ergänzen bzw. zu bestätigen, werden externe Quellen und vornehmlich die Auswertungen des Aktuars (der auch die Verantwortlichkeit für die versicherungsmath. Funktion hat) zu den Verbindlichkeiten ggü. den Versicherten und Pensionären genutzt und zueinander abgeglichen.

Im Juni 2019 haben wir eine ausführliche 3. ALM-Studie für den Zeitraum 2019 - 2025 vorgenommen. Dabei haben wir die vorherige 2. Studie mit ihren Zielen und Schwerpunkten (Soll-IST-Entwicklungen von Renditen, Portfoliostruktur mit Duration und rechnerische Sensibilität ggü. Zinsanstieg (modified duration), Beiträgen, Firmenbeitrag und Entwicklung der Rentenzahllast) ausgewertet und unter den Bedingungen der zum Teil drastisch negativ veränderten Marktbedingungen (steigende Volatilitäten in verschiedenen Assetklassen, Niedrigzinsumfeld) Schlussfolgerungen gezogen. Die Auswertung der 2. ALM-Studie brachte ausdrücklich hervor, dass wir unsere Ziele und Schwerpunkte im Zeitraums 2013 – 2018 sehr erfolgreich erfüllt und mit bestmöglichen Ergebnissen (weit) übertroffen haben. Jährlich wird die 3. ALM-Studie 2019 – 2025 ausgewertet und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Bisher sind die Ziele der 3. ALM-Studie ebenfalls übertroffen worden.

Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere planmäßige Erhöhung des Eigenkapitals (EK = Verlustrücklage) auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung in den nächsten Jahren, planmäßig bis Ende 2029 / Anfang 2030, zum 100. Jahr nach der Gründung unserer Pensionskasse (Verschmelzung von 2 Pensionskassen in 1930) zu

Seite 14 von 14 zum Schreiben vom 27.04.2023
an: Versicherte und Pensionäre unserer Pensionskasse

erreichen und damit zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und zur dauerhaften Sicherung der Risikotragfähigkeit – wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien / -fonds) – ist auch in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt und erreicht worden. Das Eigenkapital wurde in jedem Jahr der letzten 10 Jahre gestärkt, so dass das Eigenkapital bereits jetzt 9,5 % zur Deckungsrückstellung per 31.12.2022 beträgt. Damit ist es um > 122 % höher als die gesetzliche Vorgabe (4,3 – 4,5 %). Die nach wie vor aktuelle wirtschaftspolitische Diskussion bzgl. der Stärkung des Eigenkapitals bei Banken und Versicherungen bestärkt uns in der Richtigkeit des bereits vor 20 Jahren eingeschlagenen Weges und der Fortsetzung dieser beschlossenen Strategie zur schrittweisen Verstärkung des Eigenkapitals.

Die internen Regularien und Vorgaben (Governance, Investment Policy) für die Mitarbeiter und deren Tätigkeiten in der Pensionskasse stützen sich auf:

- Satzung der Pensionskasse HT Troplast VVaG;
- Interne Kapitalanlagenrichtlinie des Vorstandes mit Struktur, Zielen und Schwerpunkte des Kapitalanlagebereiches sowie jährliche Ertrags- und Vermögensplanung;
- Grundsatzstrategien des Vorstandes zur Stabilität und Entwicklung der Pensionskasse;
- Compliance-Richtlinie für die Beschäftigten und Funktionsträger der Pensionskasse;
- Kriterien des internen Kreditanalyseprozesses und zum Verfahren über die Art und Weise der Berechnung eines internen Ratings (Bewertungssystems) für Inhaberschuldverschreibung;
- Vorgaben zum Prozess des Erwerbs, der Überwachung von Investments, zum Rechnungswesen;
- diverse interne Arbeitsanleitungen für die Mitglieder-/Rentnerverwaltung;
- Betriebsvereinbarungen zu personellen und sozialen Themen zwischen den beschäftigten Mitarbeitern und der Pensionskasse;
- Notfallplanungen für die Pensionskasse.

Sinn und Zweck aller Regularien in der Pensionskasse ist es, die Stabilität und Entwicklung der Pensionskasse dauerhaft sicherzustellen. Damit soll die Qualität der Ergebnisse in den 3 Schwerpunktbereichen der Pensionskasse – Versicherungsbetrieb, Rentenbetrieb, Kapitalanlagen – auch unter veränderten Bedingungen effizient und dauerhaft gewährleistet sein.

Schlussbemerkungen

1. Die Inhalte dieses Schreibens veröffentlichen wir ggü. unserer Versichertengemeinschaft auf unserer Homepage in 2 Teilen zur Anlagepolitik und zum Umgang mit ESG-Kriterien.
2. Der Aufsichtsrat unserer Pensionskasse wird diesen Bericht im Rahmen des Monats-Reporting April 2023 (per 10.05.2023) erhalten.
3. Für Fragen oder Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Thorsten Fiedler

Thomas Schmitz